

2. Erweiterte Vollmachten für die deutschen Regierungen – die Umsetzung der KR 38

2.1. Der Stand der Demokratisierung Ende 1946

Der Demokratisierungsprozeß in der französischen Besatzungszone war seit der Zulassung politischer Parteien, Gewerkschaften und Vereine im Spätjahr 1945 weiter vorangegangen. Nach den demokratischen Wahlen auf Kommunalebene konstituierten sich im Oktober 1946 in den Ländern der französischen Zone, nicht jedoch im Saarland, "Beratende Landesversammlungen" (*Assemblées Consultatives*), von Laffon als *premières pierres de la démocratie nouvelle* bezeichnet¹. Laffon erläuterte in einem Schreiben an die Ländergouverneure im November 1946 sein Demokratisierungskonzept:

*Les Allemands doivent bien se convaincre que le retour à la démocratie est progressif et qu'ils devront, à chaque étape du chemin que nous leur ouvrons, faire la preuve qu'ils n'ont pas oublié les responsabilités du Nazisme, qu'ils comprennent la nécessité d'aider les puissances occupantes et mériter constamment la confiance qui leur est accordée car ce qui nous a conduit à l'octroi de ces libertés, c'est précisément l'espoir que les Allemands sauront s'en servir pour le bien général*².

Er warnte seine Offiziere davor, die Kontrolle der deutschen Verwaltungen zu vernachlässigen. Kritik an der Besatzungsmacht dürfe auf keinen Fall geduldet werden. Vorfälle in den anderen Besatzungszonen zeigten, daß die neuen Freiheiten schnell mißbraucht würden. Eine früh einsetzende Kontrolle (*intervention préventive*) könne von vornherein eine derartige Entwicklung verhindern³.

Auf der Konferenz der deutschen Verwaltungschefs am 4. Dezember 1946 in Baden-Baden – der Vorsitzende der saarländischen Verwaltungskommission war nicht eingeladen worden – verlas General Koenig eine Erklärung, in der er die provisorischen Länderregierungen ermächtigte, im Rahmen der Verordnung Nr. 67 bis zum Inkrafttreten der Verfassungen Vorschriften mit Gesetzescharakter zu erlassen (*des dispositions réglementaires ayant force de loi*). Einschränkend fügte Koenig hinzu, daß die aus dem Besatzungsrecht hergeleiteten Vorschriften des Alliierten Kontrollrates und der französischen Militärregierung beachtet werden müßten. Es dürften daher nur Verordnungen erlassen werden, die nicht im Widerspruch zur französischen Politik stünden. Koenig äußerte die Hoffnung, daß die bisher gute Zusammenarbeit auch weiterhin erhalten bleibe. Die französische Regierung habe den Wunsch, dem deutschen Volk zunehmend politische Freiheiten einzuräumen (*rendre progressivement*

¹ CCFA: Ordonnance Nr. 67 instituant une Assemblée Consultative du Land Rhéno-Palatin, 8.10.1946; JO-CCFA Nr. 41/46 (12.10.1946), S. 341ff. CCFA/DGAA/INT/3.Sect. 4381: Laffon an die Ländergouverneure von Baden, Württemberg-Hohenzollern u. Rheinland-Pfalz, 3.12.1946; MAE Y 1944–49 d.438/175–179. Lattard, Zielkonflikte, S. 23ff.

² CCFA/CAB/C 8655: Laffon, 27.11.1946; MAE Y 1944–49 d.438/237f.

³ *Si ces libertés devaient leur permettre de prendre la tête d'une sorte de résistance politique à notre action, nous nous verrions dans la nécessité de les restreindre pour leur plus grand désavantage; ebd.*